

Die äußeren Schneidezähne desjenigen Kopfes, der einen Schuh und zehn Zoll lang war, hatten zehn Zoll und zwei Linien in der Länge, und vier und einen halben Zoll im Umfange; sie ragten nur neun Linien aus dem Fache hervor, und ihre Höhlung war drey Zoll tief. Eben diese Zähne, die aus einem Kopfe genommen waren, der ungefähr zween Schuh lang war, hatten um ein weniges fünf Zoll, acht Linien in der Länge, und drey Zoll, sieben Linien im Umfange; ihre Höhlung war zween Zoll und zwei Linien tief.

Die Hundszähne des oberen Kinnbackens waren niederwärts gekrümmt, und oben und unten platt; auf ihrer unteren Fläche fand sich eine länglichte und tiefe Furche. Die Hundszähne des Kopfes, der einen Schuh, zehn Zoll lang war, hatten sieben und einen halben Zoll in der Länge, und fünfzehalb Zoll im Umkreise; der Theil, der aus dem Fache hervorragte, war nur anderthalb Zoll lang, und die Höhlung war drittehhalb Zoll tief. Die Hundszähne von dem Oberkinnbacken des Kopfes, der ungefähr zween Schuh lang war, hatten zehn Zoll in der Länge, und fünf Zoll, zwei Linien im Umfange; sie ragten auf zween bis drey Zoll aus den Fächern hervor, und ihre Höhlung hatte vier Zoll Tiefe. Diese Hundszähne von den beyden Kinnbacken, die hier angeführt sind, waren mit Glasur überzogen, doch nicht auf ihren inwendigen Seiten.

Die Hundszähne des Unterkinnbackens sind ungemein groß und sehr nach unten gekrümmt; die von dem Kopfe, der einen Schuh, zehn Zoll lang war, hatten, nach ihrer convergen Krümmung, einen Schuh und fünf Zoll in der Länge, und fünf Zoll, acht Linien im Umfange; sie ragten sieben Zoll aus dem Fache hervor; diese Zähne machten jeder beynähe einen Halbzirkel von elf Zollen und vier Linien im Durchschnitte; sie hatten drey länglichte Flächen, zwei nach außen, und eine nach innen; diese letztere war die breiteste; sie waren insgesammt länglicht eingekerbt, wie die andern Hund- und Schneidezähne des Thiers, wovon wir hier handeln; es fanden sich so gar ziemlich tiefe Furchen darauf; ihre Höhlung war fünf Zoll tief; die innere und untere und vordere äußere Fläche war mit Glasur überzogen, auf der oberen und hintern äußeren Fläche fand sich dergleichen nicht. Diese Hundszähne, die aus einem Kopfe genommen waren, der ungefähr zween Schuh lang war, hielten zween Schuh und eben so viel Zoll in der Länge; ihr Umfang betrug gegen sieben Zoll; sie ragten über einen Schuh weit aus der Zahnlade hervor, und ihre Höhlung war einen halben Schuh tief. Auf der Glasur dieser Zähne erblickte man eine Art von Neze, das durch kleine Unebenheiten gebildet wurde, die an der Glasur sich aufgeworfen hatten, und mehr oder minder sichtbaren Fäden glichen.

Die Stockzähne haben etwas Besonderes. Dieß besteht darin, daß sie an ihrem Untertheile gewisse blumenförmige Verzierungen haben, die durch die Umrisse der Glasur entstehen und viel Aehnliches mit Kleeblättern haben. Diese Figuren sind um so viel besser ausgedrückt und desto regelmäßiger, je glätter und ebener der Untertheil des Zahns ist. Die Kleeblätter liegen paarweise und stoßen mit ihren Untertheilen gegen einander, so, daß die Spitzen zweyer Kleeblätter, die sich mit ihrem Untertheile berühren, an den Seiten von dem Untertheile des Zahns sind. Es finden sich zwey bis drey Paare

Paare